



## Veranstaltungen im Mai

Sa.  
5. 5.

11-16 Uhr, Bikeday Sonthofen,  
Johann-Althaus-Platz  
(mit ADFC-Infostand)

Do.  
24. 5.

19.30 Uhr, swoboda alpin:  
Radlerstammtisch

## Inhaltsverzeichnis

ADFC-Veranstaltungen	1
Fehlende Fahrradparkplätze	1
Bericht zur ADFC-Sternfahrt in München	2
Carolus Europatour	3
Pro und Contra: Umlaufsperrn	6
Sperrung Iller-Radweg	6
Gut zu wissen (Radwegebenutzungspflicht)	7
Radtouren-Termine	8
Impressum	9

## Fehlende Radlarkplätze

Wer bei gutem Wetter den Wochenmarkt auf dem Hildegardplatz besucht, hat das Gefühl, Kempten sei bereits eine echte Radlarkstadt. Die vielen Radler und die zum Teil kreuz und quer abgestellten Räder sind nicht zu übersehen. Letzteres liegt auch daran, dass es in diesem Bereich an brauchbaren Abstellmöglichkeiten mangelt.

Derzeit gibt es 66 Radlarkplätze rund um den Hildegardplatz. Das deckt den tatsächlichen Bedarf aber bei weitem nicht ab – gezählt wurden an einem Samstag Vormittag im April um die 100 Räder.

Die geplante Fahrradgarage in der Grabengasse nahe des Illerstegs ist für Radtouristen, die über den Iller-Radweg in die Stadt kommen, sicherlich sinnvoll. Für Einheimische liegt sie allerdings zu weit abseits der angesteuerten Ziele.

Wie sind Sie, liebe Leser, mit dem Angebot an Radlarkplätzen in der Stadt zufrieden? Wo wünschen Sie sich zusätzliche Abstellmöglichkeiten?

Schicken Sie uns Ihre Meinung per E-Mail an:

[stefan@adfc-kempten.de](mailto:stefan@adfc-kempten.de)





## 5000 Radler demonstrieren in München für bessere Radinfrastruktur

Ein beeindruckender Zug von rund 5000 Radlern schlängelte sich am 22. April durch München. Ihr Anliegen: Ein Rad-Gesetz für Bayern, das einen rechtlichen Rahmen schafft und ausreichend Geld und Personal bereit stellt, um Bayern fahrradfreundlicher zu machen. Auch eine kleine Kemptener Gruppe nahm an der Sternfahrt teil. In Fürstenfeldbruck ging es zunächst mit rund 60 Gleichgesinnten los. Bis zum Schloss Nymphenburg hatte sich die Zahl der Mitfahrer schon mehr als verdoppelt. Ab dort wurde mit Polizei-Begleitung zum Königsplatz geradelt, wo vier Demonstrationzüge zusammen kamen. Gemeinsam ging es dann auf

einer elf km langen Strecke autofrei durch die Innenstadt zum Olympiapark.

Fazit: Perfektes Wetter, tolle Stimmung, ein beeindruckendes Erlebnis.

Weitere Infos zur Initiative „Ein Rad-Gesetz für Bayern“ finden Sie unter: [www.radgesetz-bayern.de](http://www.radgesetz-bayern.de)

Dort können Sie auch Ihre Unterstützung für die Forderung nach einem Rad-Gesetz zum Ausdruck bringen:

[www.radgesetz-bayern.de/unterstuetzen/](http://www.radgesetz-bayern.de/unterstuetzen/)

*Stefan Beckmann*





## Carolas Europatour

### Sieben Monate – neun Länder – 9610 km mit dem Fahrrad

Eine Fortsetzungsgeschichte über meine Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse

#### Teil 3: Quer durch Polen bis zum Dreiländereck Polen – Russland – Litauen

Nach ca. 1290 km und 7030 Höhenmetern sitze ich nun – bei strömenden Regen – in einem polnischen McDonalds, trockne meine Kleidung, lade das Handy an der Steckdose, genieße einen Kaffee und stelle erneut verwundert fest, ich bin in Polen und die erste meiner neun geplanten Grenzüberquerungen ist geschafft. Und immer wieder schleichen sich die Ermahnungen meiner Freunde in meine Gedanken, die mich mit Floskeln, wie „da wird deine Reise zu Ende sein, denn die klauen dir dein Fahrrad“, vor Polen gewarnt haben. Ich war noch nie in Polen, ich weiß nicht, was mich erwarten wird und als ich Stunden später an meinem ersten Schlafplatz in Polen mein Zelt aufgebaut habe, da so sitze und die Stille auf mich wirken lasse, wird es mir schon etwas mulmig. Wird mein Fahrrad morgen noch neben meinem Zelt stehen? Stimmt es, was Freunde

und Bekannte mir erzählten? So flüsterte eine Stimme in meinem Kopf. Ich möchte die Antwort schon vorweg nehmen – es stimmt nicht! Auf meiner Reise durch Polen habe ich ein freundliches, zuvorkommendes und an seinem schlechten Ruf arbeitendes Volk kennen und schätzen gelernt. Bestimmt gibt es auch hier die üblichen Ausnahmen, doch ich habe sie nicht getroffen.

Für mich zeigte sich dieses Land von seiner besten Seite. Wunderschön, mit sehr viel Natur und Ursprünglichkeit – leider schließt dies jedoch auch den Zustand der Straßen ein. Denn dies war der einzige Nachteil an Polen. Nutze ich die guten Hauptstraßen, so habe ich es mit viel Verkehr und teils rüpelhaftem Fahrverhalten zu tun. Weiche ich auf die kleinen Straßen aus, dann kämpfe ich mit Sandpisten, Schlamm, Schotter und Waldwegen. Doch nachdem ich mich mit diesen Rahmenbedingungen – je nach Tagesstimmung – erstmal

abgefunden oder angefreundet habe, machte das Radeln richtig Freude.

Mein Weg durch die 312679 Quadratkilometer große Republik Polen – und damit das neungrößte Land Europas – führte mich durch Westpommern, Pommern mit der bekannten Marienburg und Ermland-Masuren mit vielen Seen und alten Kreuzritterburgen. Die Landschaft wurde von der letzten Eiszeit geformt und die zahlreichen Gewässer sind in eine hügelige Moränenlandschaft eingebettet. Außerdem gibt es jede Menge Wald, vorwiegend Kiefern- und Buchenwälder. Mit seinen im ganzen Land verstreuten 23 Nationalparks, ist Polen in Europa hier die eindeutige Nummer eins.

Einzig die polnische Sprache, die aus der westslawischen Gruppe der indogermanischen Sprachen stammt, wollte sich mir nicht einprägen.



So konnte ich – sprach mein Gegenüber nicht deutsch oder englisch – Gestik und Mimik regelmäßig und erfolgreich einsetzen.



Ich war 24 Tage in diesem Land, bin 1033 km und 4580 Höhenmeter geradelt und habe ca. 390 € gebraucht, wobei Polen das Land war, wo ich am häufigsten in einem Hotel oder Motel übernachtet habe. Dies war eindeutig dem Wetter geschuldet, da ich hier von Schneegestöbern und Minustemperaturen über starken Gegenwind bis zu wunderschönem Sonnenschein mit meinem einzigen Sonnenbrand alles erleben und erfahren durfte.

So freute ich mich nach 50 km durch Kälte und Schnee, über Sandpisten und Waldpfade auf die wohlverdiente warme Badewanne und ein großes luxuriöses Bett in einem wunderschönem Hotel mit mehr als freundlichen Menschen. Denn als ich dort, völlig durchnässt, dreckig und eine Wasserlache auf Boden und Tresen hinterlassend ankam, erfuhr ich nur freundliche Worte und Verständnis. Mein Fahrrad bekam einen eigenen

trockenen Raum und der Mann an der Rezeption half mir, meine Fahrradtaschen auf mein Zimmer zu tragen. Und dies alles, obwohl ich nur eine Nacht dort verweilen wollte.

Doch auch wenn ich bei Regen und Wind mein Zelt in der Stille und Einsamkeit der wunderschönen Wälder aufbaute, genoss ich am Abend ein leckeres und warmes Essen (z.B. Linseneintopf mit Möhrchen, Kohlrabi, Zwiebeln und Knoblauch), das ich auf meinem Gaskocher zubereitete. Dazu gab es meist ein gutes polnisches Bier – oft bei einem wunderschönen Sonnenuntergang.



In Frauenburg an der Ostsee, traf ich dann auf Kopernikus und genoss in seiner Gesellschaft bei strahlendem Sonnenschein ein zweites Frühstück am Marktplatz. Natürlich waren auch viele andere Menschen anwe-

send und wollten sich mit Kopernikus fotografieren lassen, so dass es gar nicht so einfach war, ein Foto von ihm alleine zu machen.

Nikolaus Kopernikus (\* 19. Februar 1473 in Thorn; † 24. Mai 1543 in Frauenburg) war ein Domherr des Fürstbistums Ermland in Preußen sowie Astronom und Arzt, der sich auch der Mathematik und Kartographie widmete. In seinem Hauptwerk „De revolutionibus orbium coelestium“ beschreibt er ein heliozentrisches Weltbild, nach dem die Erde ein Planet sei, sich um ihre eigene Achse drehe und sich zudem wie die anderen Planeten um die Sonne bewege.

Darüber hinaus deutet er darin erstmals die langsame Verschiebung des Frühlingspunktes als Richtungsänderung der Erdachse.

Kopernikus revolutionierte das bis dahin vorherrschende geozentrische Weltbild und steht damit am Beginn der neuzeitlichen Astronomie.



Ja, und dann gibt es natürlich auch Spuren des dunklen Kapitels der Deutschen in Polen – des Nationalsozialismus. Diesen Spuren folgte ich in Mamerki (Mauerwald), einer kleinen Siedlung mit einem zusammenhängenden System aus Bunkern am Westufer des Jezioro Mamry in Ermland-Masuren.



Diese Bunker waren das Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres. Es bestand von 1941 bis 1944. Die gesamte Anlage gehört zu den besterhaltenen deutschen Bunkersystemen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und ich besuchte das seit 2003 vor Ort untergebrachte Museum, erstaunt und enttäuscht über die Bosheit, die in Menschen schlummern und ausbrechen kann.

Am 3. Mai 2017 sah ich dann meinen ersten Seeadler majestätisch durch die Lüfte ziehen und elf Tage später bekam ich meinen einzigen Sonnenbrand während meiner Reise. Es war bei strahlendem Sonnenschein in Goldap, mittlerweile schon sehr nahe an der litauischen Grenze in einer Landschaft, die mich an das Allgäu erinnerte. Löwenzahnwiesen, Kühe, Felder und eine hügelige kleine Straße, die nationale Radroute „Green Velo“.

Sie wurde 2015 ins Leben gerufen und der Wegverlauf ist gut ausgeschildert. Beginnend bei Elbląg am Frischen Haff verläuft sie über 2000 Kilometer entlang der nördlichen und östlichen Grenze Polens und biegt später ins Landesinnere ab. Ich verließ diesen Radweg jedoch schon viel früher, da mich mein Weg über das

Dreiländereck Polen – Russland – Litauen weiter nach Litauen führen sollte.

Bis hierher traf ich erst auf zwei weitere Fahrradfahrer, einen polnischen Radler aus Krakau, sowie eine polnische Radlerin. Beide waren ebenfalls alleine unterwegs und machten eine Tour durch ihr eigenes Land, jedoch



hatten sie lange nicht so viel Zeit wie ich und ich konnte den Neid ihrerseits spüren. Beide hätten wohl gerne mit mir getauscht. Doch unsere Wege trennten sich nach einem kurzen Austausch, Tipps für Übernachtungen und den besten Wünschen wieder.

Zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, dass ich bald nicht mehr alleine unterwegs sein würde, sondern auf eine nette und sympathische Reisebegleitung treffen sollte, die meine momentane Gestaltung der einsamen und ruhigen Abende vorm Zelt auf den Kopf stellte. Doch bis dahin dauerte es noch ganze zwei Tage und eine wunderbare Nacht im Privatgarten einer sehr netten Familie – meine letzte Nacht in Polen, in Wizajny am gleich benanntem See. Do widzenia, Polska!

*Carola Meister*

*Fortsetzung folgt:*

*Litauen, der Eingang zum Baltikum.*

## Bikeday in Sonthofen

„Sonthofen radelt“ heißt es wieder beim Bikeday am Samstag, 5. Mai von 11 bis 16 Uhr auf dem Johann-Alt-haus-Platz.

Geboten werden unter anderem geführte Radtouren, ein Radbasar für einen guten Zweck, Reparatur- und Servicestände und die Vorstellung der neuen Dörfer-runde. Der ADFC Kempten-Oberallgäu ist mit seinem Infostand vertreten.

Weitere Infos zum Bikeday unter:

<https://www.stadt-sonthofen.de/stadtinfos/aktuelles/aktuelles-in-sonthofen/sonthofen-radelt-auftakt-in-die-neue-radsaison-mit-dem-bikeday-2018/>

## Radverkehr

### Pro und Contra

Die Umlaufsperrung an der Alten Bleiche (siehe Bild unten) war im November abgebaut worden, um den Winterdienst dort zu erleichtern. Pünktlich zum Frühlingsbeginn ist sie wieder da.

Die Stadt berichtet, dass es aus der Nachbarschaft verstärkt Beschwerden über motorisierte Zweiradfahrer gab, die über die Brücke führen und Fußgänger und Radfahrer gefährdeten.

Gemeinsam mit der Polizei habe man sich aus Gründen der Verkehrssicherheit für den Einbau der Sperre entschieden.

Aus unserer Sicht bergen Umlaufsperrungen eine Reihe von Nachteilen:

- Sie führen zu einer Verengung der Fahrbahn, erschweren somit die Durchfahrt der betroffenen



Stelle und stören die Fahrdynamik. Durch die zusätzlich meist mangelnde Sichtbarkeit entsteht ein Gefahrenpotenzial.

- Speziell für in Gruppen fahrende Radfahrer oder bei der Begegnung von Radfahrern und Fußgängern entsteht ein Unfallrisiko, z. B. durch Kollisionsgefahr.
- Durch die entstandene Verengung ist eine barrierefreie Nutzung des Weges nicht gewährleistet. Verschiedene Nutzergruppen (z. B. Handbikefahrer, Radfahrer mit Gepäck oder Kinderanhänger) werden behindert oder ausgeschlossen.

Was halten Sie von Umlaufsperrungen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, den motorisierten Verkehr fernzuhalten? Schicken Sie uns Ihre Meinung dazu per E-Mail an: [stefan@adfc-kempten.de](mailto:stefan@adfc-kempten.de)

#### Gute Sache:

Viele Sackgassen sind für Radler und Fußgänger durchlässig. Oft ist das aber nur den Anliegern bekannt.

Die Stadt Kempten hat jetzt Abhilfe geschaffen und eine ganze Reihe solcher Sackgassen beschildert (wie im Bild rechts am Kempodium).



#### Baustellen-Info:

Ab Anfang Mai ist ein weiterer Abschnitt des Iller-Radwegs längerfristig gesperrt – voraussichtlich bis Ende Oktober (siehe Grafik).



## ! Das sollte Jeder wissen

### Wann sind Radwege benutzungspflichtig?

Vereinfacht gesagt: die drei folgenden blauen Verkehrsschilder mit Radpiktogramm zeigen eine Benutzungspflicht an.

#### Benutzungspflichtige Radwege:

Alle Radlerinnen und Radler, ob auf Rennrad oder Pedelec, müssen hier fahren. Dies kann per Beschilderung auch für Radwege links der Fahrbahn gelten.



#### Gemeinsame Geh- und Radwege:

Hier müssen sich Radfahrer und Fußgänger einen Weg teilen. Dies ist zum Beispiel häufig bei Unterführungen der Fall. Gegenseitige Rücksichtnahme ist auf diesen Wegen besonders wichtig. Soweit nötig, müssen die Radfahrer ihre Geschwindigkeit auf das Tempo der Fußgänger reduzieren. Ihre Klingel dürfen sie bei Gefahr zwar benutzen, müssen aber warten, bis die Fußgänger den Weg frei machen.



#### Getrennte Geh- und Radwege:

In diesem Fall verlaufen die Wege für Radfahrer und Fußgänger direkt nebeneinander. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen nicht auf den Gehweg ausweichen (das gilt aber auch für die Fußgänger), auch nicht zum Überholen.



Allerdings müssen auch als benutzungspflichtig ausgeschilderte Radwege unter bestimmten Umständen nicht befahren werden.

Es gibt **drei Grundsätze**, die bei Benutzungspflicht gegeben sein müssen:

- straßenbegleitend
- benutzbar und
- zumutbar.

Erfüllt ein Radweg auch nur eines dieser Kriterien nicht, muss er nicht benutzt werden. Man darf dann mit dem Fahrrad auf der Fahrbahn mitfahren, selbst wenn der Radweg beschildert ist.

#### Straßenbegleitend:

Radwege sind u. a. nicht straßenbegleitend, wenn sie zu weit, in der Regeln fünf Meter und mehr, von der Hauptfahrbahn entfernt geführt werden. Ein deutliches Indiz dafür, dass der Radweg nicht die Straße begleitet, ist dass er an Kreuzungen nicht dieselben Vorfahrtsrechte bekommt. Radwege, die weitab von einer parallelen Fahrbahn oder gar völlig unabhängig von Straßen verlaufen sind nicht straßenbegleitend.

#### Benutzbar:

Unbenutzbar sind Radwege beispielsweise,

- wenn sie nicht in die Richtung führen, in die man fahren will (u.a. auch, wenn man links abbiegen möchte, darf der Radweg rechtzeitig vor der Kreuzung verlassen werden, um sich auf der Fahrbahn einzuordnen)
- wenn sie zugeparkt oder zugestellt (z.B. Mülltonnen) sind oder Fußgänger auf ihnen laufen, so dass man dort nicht fahren kann

- wenn sie anderweitig (z. B. durch Schneemassen) blockiert sind
- wenn sie von Schnee bedeckt sind, während die Fahrbahn geräumt ist.

Jeweils der unbenutzbare Abschnitt ist nicht benutzungspflichtig; jedoch muss man nicht ständig zwischen Radweg und Fahrbahn wechseln, sondern fährt frühzeitig an einer möglichst sicheren Stelle vor dem Hindernis auf die Fahrbahn und an einer sicheren Auffahrt danach, wieder auf den Radweg zurück. Ist der Radweg alle paar hundert Meter unbenutzbar, muss er auf der ganzen Strecke nicht befahren werden, weil ein ständiger und nicht gerade ungefährlicher Wechsel zwischen Radweg und Fahrbahn nicht zugemutet werden kann.

Dabei ist unerheblich, ob der Gehweg frei ist, denn Radfahrer dürfen nicht auf Gehwegen fahren, auch nicht über sie ausweichen. Die einzig legalen Varianten sind Fahren auf der Fahrbahn oder Schieben über den Gehweg, letzteres aber auch nur, wenn dadurch Fußgänger nicht behindert werden. Sonst wäre auf der Fahrbahn zu schieben, wo man dann aber auch gleich fahren kann.

#### Zumutbar:

Zumutbarkeit ist ein unscharfer Begriff. Zunächst einmal ist ein Radfahrer nach § 3 StVO gehalten, seine Geschwindigkeit den Umständen anzupassen. Eine schlechte Oberflächenbeschaffenheit (z. B. schlechter Belag, rutschige Blätter, Streugut) des Radwegs bringt alleine keine Unzumutbarkeit. Kann sie jedoch auch durch angepasste Fahrweise nicht ausgeglichen wer-

den, muss der dann unzumutbare Radweg nicht benutzt werden.

„Unzumutbar“ kann man vielleicht am besten daran festmachen, ob der Zustand durch angepasstes Fahren nicht mehr in den Griff zu bekommen ist. Dieses Kriterium schließt damit auch die Benutzungspflicht kurzer Stecken linksseitigen Radwegs aus, weil die dazu notwendige Querung der Fahrbahn eine erhebliche Gefahrenquelle darstellt. Auch der ständigen Wechsel zwischen Abschnitten benutzungspflichtigen Radwegs und der Fahrbahn oder zwischen rechts- und linksseitigen Radwegstücken ist unzumutbar. Nicht hinnehmen muss man beispielsweise auch, dass auf dem Radweg verbliebenes Streugut, Glasscherben oder ähnliches ständig zu Reifenpannen führen.

Quelle: <http://bernd.sluka.de/Radfahren/rechtlich.html>



Dieser gemeinsame Geh- und Radweg (Füssener Str., Kempten) ist so nicht benutzungspflichtig.

## Radtourentermine

Dienstag, 8. Mai:

18 Uhr, Brunnen am Hildegardplatz, Feierabendradeln

Dienstag, 15. Mai:

18 Uhr, Brunnen am Hildegardplatz, Feierabendradeln

Sonntag, 20. Mai:

Rennrad-Rohrmoos-Runde

Infos und Anmeldung bei Tobias Heilig unter Tel. 01 62/ 3 81 22 86 oder per E-Mail: [tobias@adfc-kempten.de](mailto:tobias@adfc-kempten.de)

Samstag, 26. Mai:

10 Uhr, Genussradeln

Anmeldung bei Josef Böck unter Tel. 01 75/2 93 33 03 oder per E-Mail: [josef@adfc-kempten.de](mailto:josef@adfc-kempten.de)

Sonntag, 27. Mai:

Von Kaufbeuren nach Marktoberdorf

Infos und Anmeldung bis 20. Mai bei Judith Thoma-schek unter Tel. 01 57/ 83 65 94 99 oder per E-Mail: [judith@adfc-kempten.de](mailto:judith@adfc-kempten.de)

Dienstag, 5. Juni,

Dienstag, 12. Juni:

jeweils 18 Uhr, Brunnen am Hildegardplatz, Feierabendradeln

Informationen zu den einzelnen Touren sowie kurz-fristig angesagte Touren siehe:

[www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen](http://www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen)

[www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten](http://www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten)

## ADFC beim Rad-Basar des THW

Ein Kompliment an das THW Sonthofen und ein großes Dankeschön, dass wir vom ADFC an dem perfekt organisiertem Rad-Basar teilnehmen durften. Souverän meisterte die THW-Mannschaft den Ansturm der kaufinteressierten Gäste. Auch wir kamen nicht nur wegen des strahlenden Sonnenscheins zum Schwitzen. Unser Team hatte alle Hände voll zu tun, um die neu erworbenen Schätze der Schnäppchenjäger zu codieren. Das Anbringen der Codierung hat nicht nur einen präventiven Charakter. Ein Rad, das mit einem EIN-Code (Eigentümer-Identifizierungs-Nummer) versehen ist, kann im Falle eines Verlustes von jedem Fundbüro oder der Polizei dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückgebracht werden.

Josef Böck



## Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) bekannt gegeben.

**Achtung:** In diesem Monat findet der Stammtisch ausnahmsweise eine Woche später am 24. Mai statt.

## Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) und Touren unter [www.adfc-kempten.de/radtouren](http://www.adfc-kempten.de/radtouren) zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: [www.adfc-kempten.de/ics](http://www.adfc-kempten.de/ics)

**Nachrichten und aktuelle Informationen** von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) zu finden, sowie per News-Feed:

 [facebook.com/adfc.kempten](https://facebook.com/adfc.kempten)

 [twitter.com/ADFC\\_KE\\_OA](https://twitter.com/ADFC_KE_OA)

 [adfc-kempten.de/rss.xml](http://adfc-kempten.de/rss.xml)

## Newsletter

Wenn Sie diesen Newsletter nicht wieder erhalten wollen, melden Sie sich bitte unter [www.adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv](http://www.adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv) ab. Dort können auch ältere Ausgaben des Newsletters abgerufen werden.

## Impressum

### Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
Kreisverband Kempten-Oberallgäu  
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig  
[info@adfc-kempten.de](mailto:info@adfc-kempten.de)

### Redaktion

Stefan Beckmann  
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg  
[stefan@adfc-kempten.de](mailto:stefan@adfc-kempten.de)

**Der nächste Newsletter erscheint am 15. Juni!**